

2997 5
VITA CHRISTIANA

MORS BEATA

MANSIO ÆTERNA

Christliches Leben

Geliges ableiben

Ewiges Bleiben

Betrachtet /

Ben Christlicher Sepultur

Der Ehrentugentreichen Frauen

Dorotheen /

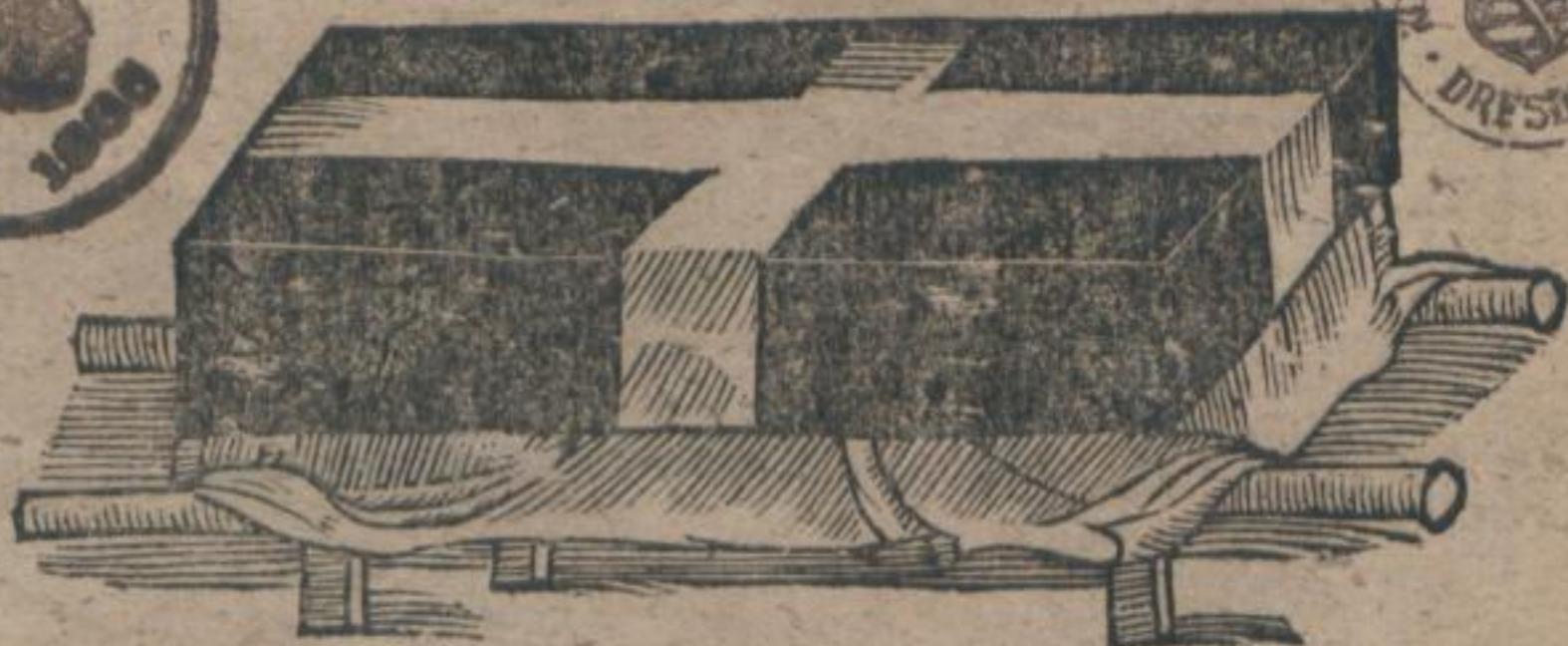
Des Ehrenvesten / Hochachtbarn vnd
Hochgelahrten Herrn Pauli Bossowen / bender
Rechten Doctorn vnd fürnehmen Practici allhier /
vielgeliebten Haufzehren / den 27. Octobr.

Anno 1624.

Durch

Wilhelm Lenzern Doctorn Pastorn vnd Superinten-

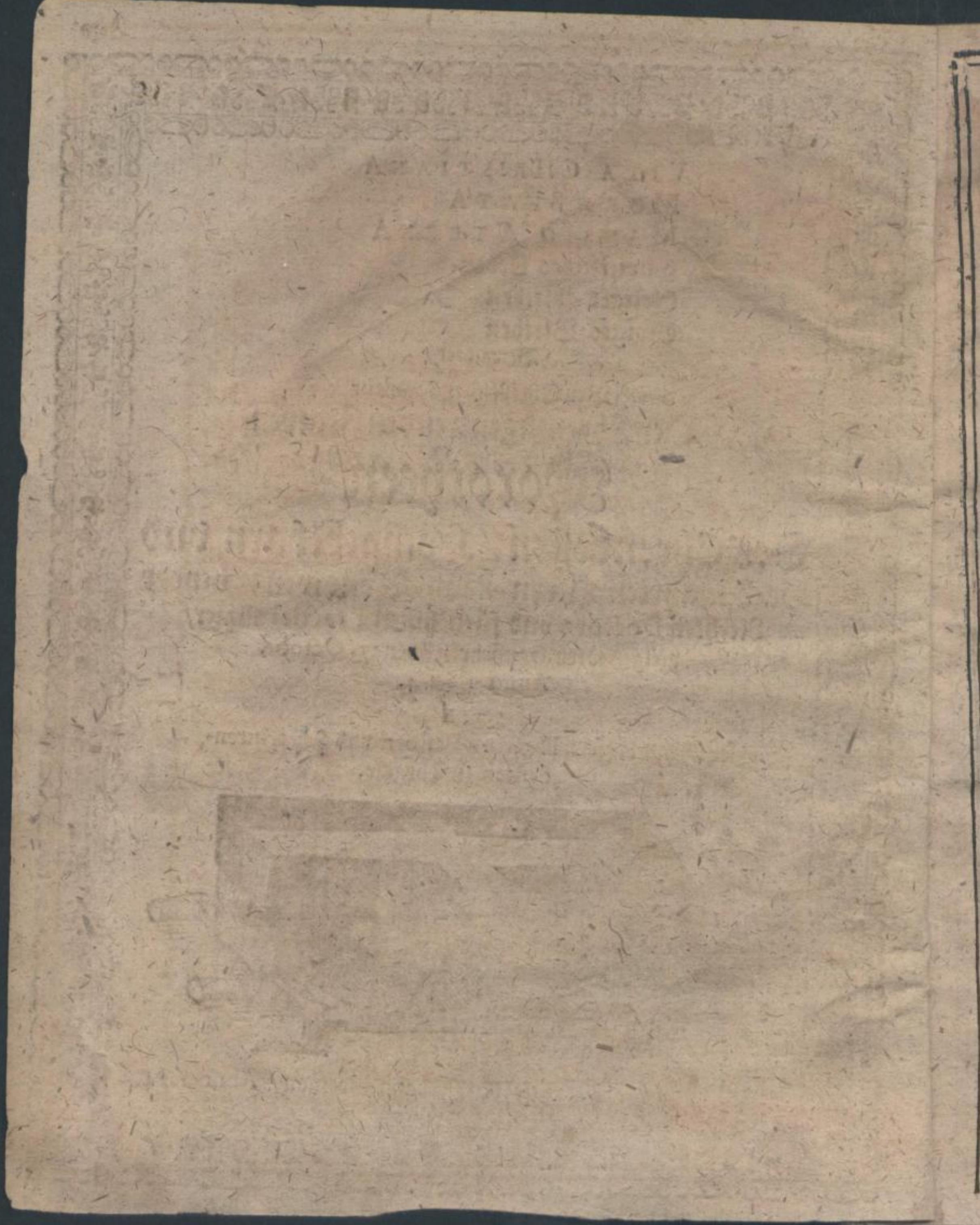
denten zu Torgaw.



Mittenberg / Gedruckt bey Johann Gorman / Anno 1624.

Hist. Saxon. D.

441, 15



Im Namen IESU.

Eingang.

Dominus dedit, Dominus abstulit,
sicut Nomen Domini benedictum, der
Herr hats gegeben/ der Herr hats ge-
nommen/ der Name des Herrn sey ge-
lobet. Dieser geduldigen Reden des
grossen Kreuzträgers Hiobs erinnert
vns bald im Eingang vnsrer traurigen
Zusammenkunfft / mit ihrem Tauffnamen / die Weiland
Ehren vnd Vieltugentreiche Frau Dorothea / das
ist Gottes Gabe / Des Ehrenvesten / Hochachtbarn
vnd Hochgelahrten Herrn Paul Bassowens / bey
der Rechten Doctorn vnd fürnehmnen Practici allhier
vielgeliebte Hauszehre / nunmehr Selige / Welcher
wir an setzo mit begleitung zu ihren Ruhebetlein den letzten
Ehrendienst erzeigen / Der Herr hat sie gegeben ihrer hins-
terstelligen betrübten Mutter durch die erste Geburt / der
Herr hat sie gegeben ihrem bekümmerten hinterlassenen
Eheherrn durch Priesterliche Copulation, der Herr aber hat
sie auch genommen als seine Gabe vnd Geschenke / so er die-
ser Welt nur gelichen / der Herr hat sie genommen als in
seine verwahrung / vnd wird sie am seligen herbey rückens
den Jüngsten Tage / allen ihren lieben wiedergeben / So
sey auch hierunter in allem der Name des Herrn gelobet
vnd gebenedeyet / gelobet wann er vns etwas gutes aus gnas

Allij

den

Christliche

den giebet vnd schencket / gelobet auch wann er vns Creutz
zuschicket / vnd was er vns gegeben wieder abfodert.

Zu solchem lobe Gottes / zu welchem vnser Zunge vns
ter dem Creutze ziemlich schwer wird / wollen auch wir et-
was mit einander handeln / das nun solches den vorgesetzten
Zweck erreiche / vns zu Lehre vnd Trost diene / wollen wir/
mit andechtigem Gebet bey Gottlicher Allmacht suchen.

TEXTUS.

Ach gib vnd hilff Herr Jesu Christ
Das ich zu allr vnd jeder frist/
Leb Christlich / vnd sterb seliglich /
Auch bey dir bleibe ewiglich.

Auslegung.

fol. 13. v. 25.
Geliebte in Christo Jesu / das abfallende Laub beh-
jetziger Herbstzeit / ist vnser Spiegel / darinnen wir
des Menschlichen Lebens Contrafeit finden / welches
vns Job. 13. weiset / da er sich selbst ein fliegend Blat nen-
net. Dem Laube ist der Mensch gleich in seinem an-
fang / die Bäume mit jhren Blettern kommen aus der Er-
den herfür / Adam vnser alter Vater ist aus einem Erdens-
kloß erschaffen Gen. 1. Der erste Mensch ist von der Er-
den vnd irrdisch / welcherley der Irdische ist / Ju-
cherley sind auch die Irdischen 1. Cor. 15. Dem Laub
ist der Mensch gleich in seinem fortgang / denn dassel-
be ist schön vnd vnd grün / also scheinet es ja bisweilen in des
Menschen Leben zu sein / allermeist bey den Gottlosen / die

grü.

Leichpredigt

62.

grünen wie ein Lorberbaum Ps. 37. 35. Gedoch wie das Laub jederzeit zittert / vnd von einem schlechten Wind kan beweget werden / also ist nichts bestendiges in des Menschen Lebe / es kan den / so man Baum stark zusein vermeinet hat / ein geringes Unglück anstossen / so zittert er wie ein Espan Laub / es muß der Mensch immer im streit sein auf Erden Job. 7. 1. Er ist voll Unruhe Job. 14. 1. Da wie auch das Laub endlich seine grüne Farbe verleuret / gelb wird vnd verwelcket / also vergehet auch des Menschen Schönheit / Reichtumb / Ehr vnd Glück / er selbst muß verwelken wann er aufs Siechbett geworffen wird / das sein Safft vertrocket w.e es im Soißer dürre wird / Psal. 32. 4. Denn laub ist der Mensch gleich in seinem ausgang / es ist vmb einen kurze Soißer zuthun / so fällt das Laub wider das hin / also der Mensch vom Weibe gebore lebet kurtze zeit Job. 14. 1. gehet auf wie eine Blume / vñ fellet aber flendt wie ein schattē vñ bleibt nicht / Siehe meine Tage sind einer Hand breit bey dir / vnd mein Leben ist wie nichts für dir / wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben / Ps. 39. Alle Bleetter erwarten nicht des Herbstes / sie werden zuvor vom wetter oder Menschen herunter geschlagen / also werden nicht alle Menschen grau vnd alt / viel müssen in der besten blüet ihres alters davon / sa gleich wie die Knospen an den Bäumen vom Reisse vorsehret / die Bleetter nicht einmal herfür treiben / also wird manchem Kind sein Mutterleib zum Grabe / daß es vor der Geburt sterben muß / welches sime Jeremias wünschet cap. 20. 17. Es werden die Bleetter durch mancherley vnfälle von den Bäumen getrieben / es thut zu grosse hitze / dürre / Kälte / nässe / starcke Winde / Hagel / werfen vnd schlagender Tungen / &c. und wer kan auch alle Fälle / so den Menschen sein Lebensziel abkürzen / erzählen.

A iij

Mann

Christliche

Wann nun das Baub abgefallen/wird es zu Roth vnd
zu nicht/ also verfaulet auch der todte Mensche / wird wie-
der zur Erden Gen. 3. Da er ist ein schendlicher Roth
auch weil er noch lebet Syr. 10. Nach dem Todte entste-
het von jme ein vntreglicher Bestandck/dass der Mensch in die-
sem fall noch arger ist als das abfallende Baub/ dass doch
gar nichts geachtet ist.

Darumb sey ein seder darauff bedacht / dass er dem
Selbaum / dem Baum des Lebens Christo Jesu durch
den Glauben eingepfropft sey Rom. 11. 21. dann der-
selbe wird in seinem Leben gruenen wie ein Palmbaum
er wird wachsen wie ein Ceder auff Libanon / die
gepflanzet sind im Hause des Herrn/ werden in
den Vorhoffen unsers Gottes gruenen / vnd wenn
sie gleich alt werden/ werden sie bluhen / fruchtbar
vnd frisch sein / Psal. 92. Er ist wie ein Baum ge-
pflanzet an den Wasserbachen / der seine Frucht
bringet zu seiner Zeit/ vnd seine Bletter verwelcken
(auch im Tode) nicht Psal. 1. 3.. Nach dem Tode aber gleich
wie die Bäume auff dem Gründling wieder aufschlagen/ also
wird ein solcher Christ im Gründling des ewigen Lebens im
Paradies Gottes gruenen und bluhen/ vnd seine Bletter
werden nicht verwelcken / noch seine Früchte ver-
faulen / Ezech. 47. 12. dann der Baum des Lebens wird
alsdann die ewige Lebenskraft vnd Gasset in sie ergießen/
wann Gott wird alles in allen sein i. Cor. 15. 28. Wer
aber dieses sein vnd haben wil/ der muß die darzu nothwen-
dige Stücke in acht nemen/dass er er stlich Christlich lebe/
zum andern selig sterbe/ vnd zum dritten den Himmel
erbe/ Auf alle drey zielet unser vorhabendes Gebetlein/
welches wir/ obs zwar kein Biblischer Spruch / jedoch mit

dem:

Leichpredigt.

58
G.S.

demselbigen vbereinstimmet / nach dem Exempel vornehmer Theologen / die Gesang vnd Gebet in Predigten erklaret / auff begehren / bevorab weil es bey einer Leichbegängnis geschicht / vor vns nehmen wollen / vnd daraus handeln.

I. De Vita Christiana , vom Christlichen Leben.

II. De morte beata , vom Seligen ableiben.

III. De mansione æterna, vom Ewigen Leben.

Gilff Herr Jesu dasz es dir zu Ehren / vns zur Geslichkeit diene Amen.

DE PRIMO.

GIn Gebet recht formiren / ist ein Meisterstück in vnsers Christenthumb. Christus Jesus welcher vnser einiger Meister ist Matth. 23. 8. da er von seiner Jünger einem angesprochen ward / er sollte sie beten lehren / wie auch Johannes seine Jünger gelehret hette / sprach er ihme das Vater Unser vor Luc. 11. 2. dasselbe ist nun zwar *Oratio Orationum* , ein hohes Gebet / vnd ein Gebet über alle Gebet / nach welchem Gebet sich alle andere regulieren müssen / an vnd in welchem wir auch gar gnug zu beten haben / dann all vnser anliegen / vnd was vns an Leib / Geistlich vnd ewig von nöhten / ist darinne kurz zusammen gefasset / wird ihme auch keiner einbilden / dass er es besser machen könne / oder wölle / sondern könnten gar wol einig vnd allein darbey verbleiben / wann nicht vnser Schwachheit

Christliche

heit zu groß / Verstand zu geringe / Andacht zu lauw ja zu
kalt weee / das derwegen von nōhten / denselben mit andern
Gebetlein / so etwas gewisses vns aufführlicher für die Aus-
gen stellen / auffzuhelfßen. Solche Gebetlein recht stellen /
ist nicht in eines jeden vermögen / sondern ist eine Gabe
des heiligen Geistes / der Zach. 12. 10. der Geist des Ge-
bets genennet wird / welche er wie andere Gaben in der
Christenheit vnterschiedlich auftheilet / 1. Cor 12. Die
Prob / darbey wir erkennen mögen / daß ein solch Gebetlein
recht formiret / muß nach dem Vater Unser geschehen / vnd
auff zweyerley vornemlich sein absehen haben / 1. a quo 2. quid
petatur, 1. Von wem / 2. Was gebeten werde / Das
erste ist in allen einerley / dann wir Gott allein anbeten
sollen Matib. 4.10. wir sollen den Vater in den namen
Jesu bitten / Joban. 16. 24. das ist / das liebreiche Vaters-
hertz sollen wir in vnserm Herrn Christo mit Glauben er-
greissen / vnd ist in diesem fall gleich / ob nur eine oder mehr
Personen der heiligen Dreieinigkeit namhaftig gemacht
werden / dann bey einer die andern zugleich mit verstan-
den werden / also wird in diesem Gebetlein des Herrn
Christi namentlich meldung gethan / als unsers einigen
Herrn / durch welches Verdienst wir für die heilige Drey-
faltigkeit kommen vnd gelangen können. Das andere nem-
lich was wir begehrten / verändert die Gebetlein / vnd je hö-
here vnd mehrer Sachen in einem Gebete deutlich vnd kurtz
zusammen gefasset sind / dann das viel plappern der Heyden
wird verworffen / Matib. 6. 7. Je kunstreicher ist auch ein
Gebetlein zuachten / darinne dann andere diesem nicht fü-
zuziehen sein / welches bekennen wird / der es anjetzo mit
vns recht erwegen wird.

Anfänglich nun wird darinnen gebeten vmb ein
Christ-

Christliche Leichpredigt.

Gzt.

Christlich Leben. Gott hat zwar den Menschen erschaffen zum ewigen Leben Sap. 2. 23. Er blies ihm in den lebendigen Odem Gen. 2. 7. נֶשֶׁת חַיִם den Odem vieler Leben / nemlich das Leben der Seelen / so besteht in der Vereinigung / huld vnd gnade Gottes / vnd durch das ebenbild Gottes sollte erhalten werden / das Leben des Leibes / so besteht in der Vereinigung mit der Seele / so da niemehr getrennet / sondern durch den Brunnen des Lebens würde erhalten sein worden / bis so lange ohne Todt der Mensch in den Himmel in das Leben der Herrlichkeit / verei setzt worden / Aber durch des Teufels Neid ist der Todt in die Welt kommen / Sap. 2. 24. Ein dreifacher Todt / mors animæ der Seelen Todt / welcher ist verlust der Gnade Gottes : mors corporis des Leibes Todt / welcher ist die Scheidung Leibes vnd der Seele : mors totius hominis der Todt des ganzen Menschen / welcher ist die Verdammnis in Abgrund der Hölle. Von dem ersten Todt redet Christus Matth. 8. 22. Luc. 9. 60. Laß die Todten ihre Todten begraben / vnd Joh. 5. 25. Die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören / vnd die sie hören werden / werden leben. Also war todt der verlohrne Sohn / Luc. 15. 24. Also ist lebendig todt eine Wittwe so in Wollüst lebt / 1. Tim. 5. 6. Also sind wir alle todt gewesen in Sünden / Ephes. 2. 5. Col. 2. 13. Und wider diesen ersten Todt der Seele ist gesetzet ein Christlich Leben / darumb wir allhier bitten : Wie nun im Todte zu unterscheiden ist mors ipsa der Todt selbst / welcher ist die absonderung von dem Gnadenleben / von der Huld vnd

B

Liebe

Christliche Leichpredigt.

Liebe Gottes/ vnd mortis consequentia , was auff ein
nein solchen Todt folget daß Er nicht höret GÖTTES
Stimm/ nicht siehet Gottes Werck / nichts reden oder
thun kan/ so Gott gefellig. Also muß auch alshier be-
trachtet werden Vita ipsa , & vitam consequentia daß
Leben an sich selbst vnd dann was demselben folget.

Vita Christianorum
lud.

Das Christlich leben an Ihm selbst/ so da ist daß Le-
ben das aus Gott ist/ Eph. 4.18. bestehet in der Vor-
eitung mit Christo durch den glauben/ welcher gat
schön beschrieben wird Gal. 2.20. Ich lebe / doch
nicht Ich/ Sondern Christus lebet in mir / denn
was Ich jetzt lebe im fleisch / das lebe Ich in
dem Glauben des Sohns Gottes/ der mich ge-
liebet hat vnd sich selbst für mich dargegeben.
Dahero saget nun Paulus Philip. 1. 21. Christus ist
mein leben/ vnd wie solches zugehe/ weiset Er vns auf-
föhlich Eph. 2 4. 5. 6. Gott der da Reich ist von
Barmherzigkeit durch seine grosse liebe darmit
Er vns geliebet hat / da wir Todt waren in den
Sünden/ hat Er vns sambt Christo lebendig ge-
macht/ denn aus Gnaden seid Ihr selig worden/
durch den Glauben/ vnd dasselbige nicht aus
Euch/ Gottes gabe ist es nicht aus den Wercken.
Also ist nun Christus vmb vnsere Sünde (so der Gees-
len Todt sind) willen dahin gegeben / in den Todt/
vnd vmb vnsere Gerechtigkeit willen/ (so der Geesen
leben ist) aufferwecket/ Rom. 4. 23. Dieses Leben hat
Christus verdienet vnd aus dem Grabe mit gebracht/ aus
lauter gnaden aber wird es vns in dem glauben von Gott

dem

Christliche Leichpredigt.

Br. 1

dem H̄errn geschenket/ das also der Gerechte seines
glaubens lebet. Dab. 2. Dann es ist die Gerechtig-
keit die von Gott dem glauben zugerechnet wird/
Phil.3.9. Christus ist das Leben. Joh. 11.25.14.6.
Christus wohnet durch den glauben in vnsern
Hertzen Eph.3.17. Wer derowegen den glauben an
Christum hat/der hat das Leben in sich wohnend/das Leben
der Seelen ist die huld vnd gnade Gottes/ die Gnade
Gottes ist uns gegeben in Christo Jesu 2. Tim.1.9.
Wir sind angenehm in den geliebten Eph.1.6. In
Christo aber sind wir durch den glauben. Wer derowegen
den glauben an Christum hat der hat das Leben der Gees-
len.

Lire media:

Die Mittel durch welche wir darzu gelangen vnd das
beherhalten werden/ dz Christus in uns lebet/werden uns
dreyerley in Gottes Wort gewiesen: Das erste ist Baptismi
Usurpatio,gebrauch der D. Lanff/dann so viel Es-
er getauft seind/die haben Christum angezogen
Gal.3.27. davo Lutherus über diesen ort Tom. IV. Jen. Lat.
f.115. also schreibt Induere Christum Evangelicē non est
imitationis,sed nativitatis & creationis novæ, Christum
auff Evangelische art anzihen/bestehet nit
in der nachfolge/Sondern in der Neuen Geburt
vnd Schöpfung. Wie der Mensch durch die Geburt
sein Natürliches Leben empfahet : Also empfahet der
Mensch sein Geistliches Leben in Christo durch die Wieder-
geburt welche geschicht durch Wasser vnd Geist. Jo-
han.3.5.

B ii

Die

Christliche Leichpredigt.

Die Gliedmassen empfahen ihr Leben von dem Haupt/ daß sie demselben in einem Leibe anhangen/ Nun werden wir durch die Tauffe dem HErrn Christo einverleibet/ Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft/ Cor. 12.13. die Sünde ist der Seelen Todt/nun aber überkommen wir in der Tauff Vergeltung vnsrer Sünden/ Act. 2.28. Ist also kein Zweifel daß wir durch die Tauffe/ durch welche wir Christen werden/ Christi Leben bekommen.

Das ander Mittel ist verbi apprehensio, das Wort Gottes in sein Herz fassen/ die Todten werden die Stimme des Sohns Gottes hören/ vnd die sie hören werden/die werden leben/ Johan. 5. 25. nicht das die Geistlich Todten in sich eine Krafft hetten/ Gottes Wort zu hören/ Sondern Christi Wort hat bey sich eine sonderbare Krafft/ wie bey den Leiblich/ also auch bey den Geistlich Todten/ ein new Gehör/ vnd zugleich mit ein newes Leben anzurichten. Die Mort die er redet sind Geist vnd Leben/ Johan. 6. 63. Ist also in dem Wort Christi ein Geist des Lebens/in den Rävern seines Worts/ ist ein lebendiger Wind/ Ezech. 1. 20. welcher das Leben den Menschen mittheilet/ wie in der ersten Schöpfung der Mensch sein Leben durchs Wort des Herrn empfangen/ also bekämpft er es auch hierdurch in der andern Schöpfung/ Wir werden widergebohren aus dem lebendigem Wort Gottes/ 1. Petr. 1. 23. vnd bekommen also vnsrer Leben in Christo Jesu.

Das dritte Mittel ist S. Cœnæ digna manducatio, die würdige niessung des heiligen Abendmals. Christi

Gleisch

Fleisch ist ein lebendigmachendes Fleisch / dann es ist des
Worts / das alles lebendig machen kan / eignes Fleisch.
Wer dorowegen desselben würdig im heiligen Abendmahl
theilhaftig wird / bekämpft das Leben. Dieweil der mensch
durch die Sünde den Zutritt zum Baume des Lebens ver-
schertzt / ist der rechte Baum des Lebens 1. Apoc. 22. 2.
im heiligen Abendmahl / als in den rechten Paradies Gottes /
das wir in demselben geflantzet / Röm. 6. 5. hinein
gepfropfet Röm. 11. 19. Als die neben eingesenkt
würden / Joh. 15. 2. vnd von der Wurzel des Lebens
rechte Lebenssafft vnd Krafft empfingen / da ist das rechte
Brod des Lebens so vns speiset / der rechte Strom des Le-
bens so vns trencket / die rechte Arzney des Lebens so vns
Seelen Curiret vnd heilet.

Wann nun durch diese Mittel im Glauben Christi
Leben in vns zuwege gebracht ist worden / müssen nicht
ausbleiben / vitam immediate consequentia, so unmittel-
barer weise dem Leben folgen. Corporis vitam ex motu
cognoscimus , fidei vitam ex operibus bonis , das
Leben des Leibes sehen wir an der bewegung / das
Lebe des Glaubens an guten Wercken / sagt Bern-
hardus / welches gehommen aus den Worten Jac. 2. 26.
gleich wie der Leib ohne Geist (im Griechischen ohne
Hadem) todt ist / also auch der Glaub ohne Werck
ist tod. Wie sollte ich dafür halten / das der lebe / der nicht
Althemet / nicht höret / sihet / redet / oder etwas thut / Also
ist ein Kennzeichen das der Mensch noch geistlich todt sey /
der nicht durch die Liebe Althemet / der nicht höret GÖT-
tes Wort / in Sicherheit die Augen zuhelt / zum Gebet vnd
Lobe Gottes er stummet ist / vnd kein rechtes gutes Werck

B. iij.

bey

Christliche Leichpredigt

beg sich spüren leßt. In welchem Christileben wohnet als ein geschenk im glauben: In dem wohnet auch Christi Leben als ein Tempel vnd fürbild im Werken. Christi Leben ist Da nichts anders als eine stetige Liebe/ Gedult/ Gansftmut / Gehorsam.etc. Wir müssen Christum auch also anziehen/das wir anlegen die Waffen des Liechtes Rom.13. Welches da ist den Neuen Menschen anziehen Col.3.10. Hier ist eines leben des andern Todt/ lebet Christus in dir/ so stirbet der alte Mensch / lebet in dir; der alte Mensch in öffentlichen Sünden/ so ist Christus noch nicht in dir lebendig. Ist jemand in Christo/ so ist Er einer neuen Creatur/ das alte ist vorgangen sihe es ist alles New worden/ 2. Cor. 4.17. Welche Christum angehören die Creutzigen Ihr fleisch sammt den lüsten vnd begierden Gal.5.25. Wer Christus Geist nicht hat der ist nicht sein/ So aber Christus in Euch ist/ so ist der Leib zwar todt vmb der Sünden willen/ der Geist aber ist das leben vmb der Gerechtigkeit willen/ Rom.8.9.10. In Summa wo Christus ist da ist sein Geist/ wo Christi Geist ist/ da sind auch die Früchte des Geistes/ so beschrieben Gal.5.22.

Ein solch recht Christlich Leben ist vnd steht nicht in unser macht/wir können nicht aus eigenen Kräften an unsern Herrn Christum glauben oder zu Ihm kommen/ darumb mögen wir wol ohne unterlaß seufzen aus unsren Gebetlein Ach hilff vnd gieb DEIN JESU Christ/ das ich zu allr vnd jeder frist/ lebe Christlich. Et ist unser leben/ darumb kan Er auch allein uns dieses leben geben/ Er hat uns diesen Schatz erworben/ darumb

tumb haben wile auch diesen Schatz bey Ihm allein zu suchen. Ach einen furtrefflichen theroren Schatz / der nicht mit vergänglichen Silber oder Goldes kan bezahlet werden. Unser ganzes Christenthumb bestehet auf diesen Christlichen leben/ohne dasselbe wehren wir noch Todt in Sünden/ wehren wir noch vnterm Zorn vnd Ungnad Gottes/ wehren wir noch vnter der macht des/des Eodes gewalt hat/ daß ist des Teuffels/wir müsten durch furcht des Todtes Knechte sein Deb.2.14. Wie ein Todtes Maß abschewlich ist vnd stinket/also sind ein fluch vnd stinken für dem Angesicht Gottes die dieses Leben nit haben. Selig ist der wegen der vnd heilig/der theil hat an der ersten Auferstehung über solche hat der ander Todt keine macht/ Sondern Sie werden Priester Gottes und Christi sein Apo.20.5.6.

DE SECUNDO:

Todt wie bitter bist du / wenn an dich gesdencket ein Mensch der gute tage vnd gnug hat/ vnd ohne Sorge lebet/ vnnnd dem es wol gehet/in allen dingen vnnnd noch wol Essen mag Syr. 41.1.2. Da freylich ist ein bitter ding vmb den Todt/ein unvernünftiges Würmelein krümmet sich wann es den Todt empfindet : Ein vernünftiger Mensch erzittert ob den Todt wann Er zuvor daran gesdencket. Die Weisen Heyden haben Ihn genennet Omnia terribilium-terribilissimum, das aller erschrecklichste ding so mag gefunden werden / vnnnd

haben

Christliche Leichpredigt.

haben noch nicht erkennet den rechten Stachel des To-
des/ welcher ist die Sünde / 1. Cor. 15.55. Dann der
Todt ist der Sünden sold/ Röm. 6.26. vnd wegen der
Sünde bringet der Todt den Fluch mit sich / Item
die Gewalt des Teuffels der in den Todt herrschet / Hebr.
2.14. Dieses macht den Todt über alle massen schwer vnd
bitter/ Bevorab wann man recht den Zorn Gottes darin-
nen erblicket / welchen vns Moses Todtenspiegel weiset/
Psal. 90.8. Das macht dein Zorn das wir so ver-
gehen/ vnd dein Grimm dass wir so plötzlich das-
hin müssen / vnd also wird der Todt als eine Straffe
der Sünden betrachtet/ welche Gottes Nachricht an sei-
nen gefangenen ausvbet/ vor welchem Anblick / wann ein
Hertz nicht erschricket/ so ist er gewiss in der Sicherheit als
so entschlaffen/ das vor dem anklappfen des Todes selbst/
er schwerlich wird zuermuntern seyn/ Aber alsdann wird
er dieses Schrecken in Verzweiflung viel zu spät erfah-
ren. Was rechte Christen seyn/ bedencken es bey zeit / vnd
trachten darnach/ das sie dieses schreckens abkommen mös-
gen.

Und wider diesen grausamen Todt des Leibes ist
gesetzt ein selig Sterben/ darumb allhier gebeten wird.
Es folget aber an vnd vor sich selber auf ein Christlich le-
ben/ wann es bis ans ende continuiret wird : Non potest
sequi mala mors, quam bona vita præcessit, unmöglich
ist das der vbel sterbe / der wol gelebet hat / Da in welchem
Christus lebet durch den Glauben / der wird leben/ ob er
gleich stirbe/ vnd wer da lebet vnd gläubet an ih-
ner wird nimmermehr sterben; Glaubest du das :

fraget

Christliche Leichpredigt.

Fraget Christus Martham Joh. 11.25.26. Und ist dennoch dieses d; Erste / so zu einem Seligen sterben erforderlich wird Fides der Glaube / welcher Christum den Herrn so des Todes giffst ist ergreiffet Joh. 13.14. der Todt Christi hat den Todt als eine Mutter die Mutter in der Geburt umbbracht / der himlische Jonas hat ein solch undewen in des grausamen vielfrasses des Todes schlundt erreget / das er Ihn vnd seine gteidmassen nicht kan erhalten. Er als der Fürst des Lebens Act. 3.5. Lest über seine glaubige Untertanen den Todt nicht herrschen / Da er hat den Todt die erschreckliche Karve abgezogen / das er die glaubigen nicht mehr furchtsam vnd verzagt machen kan / Schrecklich macht dem Todt die Sünde so des Todes Mutter ist / darwieder sehen die glaubigen an das Unschuldige Lamb Gottes so der Welt Sündet regt Joh. 1.29. Die auffgerichte Schlang wider der Sünden giftigen Schlangen bis Joh. 3.15. Dessen Unschuld bezahlt alle Ihre schuld / dessen Gerechtigkeit bedeckt alle Ihre Ungerechtigkeit / dessen Blut reiniget vnd waschet Sie von allen ihren Sünden. Schrecklich macht den Todt der Zorn Gottes / aus welchem diese straffe herkommet ; darwieder verbergen Sie sich als die Teublein in die eröffnete Seiten ihres Heylandes. Cant. 2.14. Welcher mit seinen Vollkommenen gehorsam des Vaters Zorn gestellt / vnd ist die versühnung für ihre Sünde 1. Joh. 2. Ist also Gott nicht Ihr Zorniger Richter sondern gnädiger Vater / welches Herz sie in Christi eröffneten Seiten erblicken vnd alles gutes sich zu Ihm zuversehen haben / Schrecklich ma-

P.
Zvi redactio
embatax.
V. fidei.

Mittlerer Teil

C

diet

Christliche Leichpredigt.

het der Todt das Gesetz welches den Fluch auff Ihn bringet: Darwider ergreissen die gleubigen den Hegen Abrahæ der fur vns ein Fluch worden in seinem Creutztode vnd hat vns vom Fluch des Gesetzes erlöset Gal 3.13. Das ganze Gesetze hat Er erfülltet vnd also die Hand schrifft so wieder vns war aus dem Mittel gethan vnd an das Creutz gehesstet Col. 2.14. Schrecklich macht den Todt der Teuffel / der in demselben seine gewalt fürnemblich versuchen thut: darwieder verlassen sich die gleubigen auff ihsren Schlängentretter Gen 3.16. der aus diesem Feind einen Triumph gemacht Col. 2. 15. Und den Brüllenden Löwen 1. Pet. 5. als der himlische Simson vnd David erleget hat: Schrecklich macht den Todt die Hölle welche Ihm nachfolget Apoc. 6.8. darwider trösten sich die gleubigen Ihres Hellen Stürmers / der die Strohme der Bäche Belial von vns auff sich gewendet/ das Helleische Gewer mit seinem Blut ausgeleschet / daß nu nichts verdämlich ist an denen die in Christo Jesu sind Röm. 8.1.

Ufer.
Das ander so ein selig Sterben zu wege bringet ist Spes Hoffnung / das man gewiß hoffe nicht im Tode zu bleiben / Sondern durch den Todt zum Leben hindurch zu dringen / dann in solcher gewisser zuversicht kan man mit Job c.19.26.27. getrost sagen : Ich weiß das mein Erlöser lebet vnd Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken vnd werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehn / denselben werde Ich

mir

Christliche Leichpredigt.

9.

mir sehen / vnd meine Augen werden Ihn schawen vnd kein frembder / vnd mit Paulo 2. Tim. 4. 7. 8. die zeit meines abscheidens ist furhanden / Ich habe einen guten Kampff gekempfft / Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe glauben gehalten. Winfurt ist mir bey geleget die Krone der Ges rechtigkeit / welche mir der Herr an jenem Tage der gerechte Richter geben wird. Wo nun diese hoffnung bey einem sterbenden ist / die macht ein Selig sterben / dieweil die Selige Auferstehunge zum Ewigen leben einen solchen sterbenden stets vor Augen / vnd wie das unverrückte absehen zum ziel im abdrücken einen guten Schützen macht / Also bringet das absehen der hoffnung zu dem Himmels zweck zu wege ein Selig abdrücken ins Ewige Leben / Da es entsteht daraus ein seliges verlangen nach demselben / wie Paulus wünschet Phil. 2. 3. Ich habe lust abzuscheiden vnd bey Christo zu seyn / das man sich nach dem Tode / wie ein abgemattetes Herz nach der ruhe sehnet / vnd aus hoffnung der vorbesserung die Bitterkeit des Todes nicht achtet / in dem der Sonnenglanz auf der Auferstehunge der Gerechten einem in das Herz scheinet : Das / wie von den Strahlen der natürlichen Sonnen / ein Christ vorblendet also wird / das Er was Erdisches vmb Ihn ist / nicht sieht oder achtet / sondern sich gern vnd willig von demselben scheidet / in gewisser hoffnung Eoherrlicher vnd besser in dem Himmelischen freudenleben wie vor zu bekommen.

L 11

Im ge-

Christliche Leichpredigt.

Um gegentheil wo diese hoffnung nicht ist / haßtet das
Hertz stark an dem Deedischen vnd gehet das scheiden
schwer zu / kan auch kein Seelig sterben sein / Sonder ein
solch vnreißt Geist vnd unzeitige Geburt wird mit gewalt
durch den Todt in lauter ach vnd weh hinweg gerissen.

Sprüche

Das dritte so zum Seligen sterben befördert /
sind preces das Gebet / Welches auch Christus selbhin
seinem Todt nicht unterlassen / Sondern Er rieß laut
vnd sprach Vater / Ich befehl meinen Geist in
deine Hände / vnd als Er das gesaget / verschied
Er Lyc. 23. 46. Also betet für seinen Abschied der alte
greis Simeon Lyc. 2. 29. O Herr nun leßest du deinen
Diener im Friede fahren : Also betet vnd starb der er-
ste Märtyrer Stephanus / O E R R Jesu nim meinen
Geist auf Act. 7. 59. das Gebet ist unsere beste Wehr
wieder die Hellische Feinde / so im Todes stündlein den
grausamsten angriff thun / das Gebet ist unsrer bester vor-
sprecher vnd Führerer so in der Neuen Herberge vns
das quartir bestellet / das Gebet ist unsrer bester gefert/
deme der Himmelsweg / welchen Es oft gewandert bes-
kandt / deme die Himmelsthür jederzeit offen steht vnd
vns gewiß dahin liefern wird.

Derowegen so seuffze ein jedes Christliches Herz
einbrünstig aus unsrem Gebetlein. Ach gieb vnd hilff
O E R R Jesu Christ / das Ich zu aller vnd je-
der frist / leb Christlich vnd sterb seliglich. Dann
Christus hat durch seinen Todt unsren Todt verschlun-
gen / was grausam vnd schrecklich darinne war hinweg
gethan / darumb so muß ein Selig sterben auch bey zeit ge-

suchet

suchet werden/ Ach wie ist dieses so ein heerlicher Schatz
welchen allein die glaubigen haben/ das Sie selig sterben/
wer selig stirbt dem ist der Todt kein Todt/ Sondern ein
Schlaff 1. Thess. 4. 13. nach welchem sich ein abgemattes
tes Herz sehnet in welchen es sich erquicket/ durch welchen
es aller verlorenen freßte sich wieder erholt. Wer selig
stirbt dem ist der Todt ein Thür zum leben / ein Weg
zum Vater Joha. 16. 15. das er aus der bösen Herber-
ge dieser Welt darinne Ihme lauter hertgleid angestos-
sen/in seines liebreichsten Vaters Haß eingehet. Wer selig
stirbt/dem ist der Todt eine entkleidung 2. Cor. 5. 4. da
er die alten Sündenlumpen vnd alle gebrechlichkeit able-
get/ das er mit unverweßlichkeit/Herrlichkeit vnd Kraft
hingegen überkleidet werde. Ach wie sind der wegen Se-
lig die Todten die in dem Herrn sterben von nun
an. Ja der Geist spricht/das Sie ruhen von Ihrer
Arbeit/denn Ihre werck folgen Ihnen nach/Apo.
14. 13.

DE TERTIO.

Der Todt vnd die Hölle wurden gewürffen
in den fewrigen Pfuel das ist der ander
Todt Apoc. 20. 15. Das ist der aller sprechlich-
ste Todt/ also das die Verdampften hingegen den zeitli-
chen Todt für etwas gutes halten/ vnd Ihn suchen/ a-
ber nicht finden werden/begehrten zu sterben vnd
der Todt wird von Ihnen fliehen Apoc. 6. Erit ibi
mors animæ & corporis, sic tamen morientur ut sem-

Christliche Leichpredigt.

per vivant, sic vivent ut semper moriantur Sagt Bernhardus. Es wird da sein der Todt Leibes vnd der Seelen/ doch werden sie also sterben das sie allezeit leben/ also leben das sie allzeit sterben : Vita erit mortifera & mors immortalis. Si vita es, cur occidis? Si mors, quomodo semper duras? Es wird ein sterbendes Leben vnd vnsterblicher Todt sein/bist du ein leben/ wie Tödtest du dann? bist du ein sterben wie werestu dann Immerdar? Sonsten nennts die Schrift/ ein verderben Matt.10.28.1. Thess. 5.3. verloren werden Joh. 17.12. verderben vnd verdammnis 1.Tim. 6.9.

Vita eterna di-
citz manfio.

Und wie der diesen Ewigen Todt des Leibes vnd der Seelen ist gesetzt ein Ewiges bleiben bey Christo/ darumb wir allhier bitten/ die kluge Abigail erkleret es also; Sam.25.29. es wird die Seele meines Herrn eingebunden seyn im Bündlein der lebendigen bey dem HErrn deinem Gott / Aber die Seele deiner Feinde wird geschleidert werden mit der schleider/ dieses etwas besser zu verstehen/ Schauen wir ab

Für eins Conjunctionis dignitatem bey Christo werden wir sein/ welches Paulus wünschet Phil. 1.23. In diesem Leben ist Christus bey uns Unsichtbahrer weise Matth.28.20. Ich bin bey Euch alle Tage bisz an der Welt ende/ ist mitten unter uns Matt. 18.20. In jenem Leben werden wir bey Christo seyn. Phil.1.23. wir werden mit Ihm im Paradies seyn. Luc.23. 43. Wir werden hingerückt werden in

der

Christliche Leichpredigt.

71.

der Wolken/dem H^ELLK^RIT entgegen in der Lusft/vnd werden also bey dem H^EErrn sein allezeit. Thess. 4.17. Wann Gott wird alles in allen sein. 1. Cor. 15. 28. Wann wir Ihn sehen werden wie er ist. Joh. 3. 3 von Angesicht zu Angesicht. 1. Cor. 13.12. Wir werden sitzen in dem Schoss des himlischen Vaters als die liebsten Kinder/ zu der rechten des Herren Christi alß seine ausserwelete Braut/ für ihn wird sein frewd die fülle vnd lieblichs Wesen zu seiner rechten Ewiglich. Psal. 16.

Fürs andē mansionis suavitatem, Wir werden bey Ihm bleiben/wir haben hier keine bleibende stat Debr. 13.14. Unser Leben ist eine Malfahrt Gen. 4.3.9. ins himlischen Vaters Hause sind viel Wohnungen ($\mu\sigma\tau\alpha$ mansiones) da ist vns unsrer stete von Christo bereitet. Johan. 14 2.3. Da werden wir Wohnen in Neusern des Friedes in sichern Wohnungen vñ in stoltzer ruhe. Esa. 32.18. Dieses bleiben ist ein Himmel Matth. 5.12. Wegen der Herrlichkeit; Die Hand Gottes Gap. 3.1. wegen der Majestät: der Paradiß Apo. 2.7. wegen der Lieblichkeit/ das Neue Jerusalem Apo. 21.2. wegen der Schönheit/ der Berg Zion Apoc. 14.1 wegen der Sicherheit.

Fürs dritte durationis æternitatem, Wir werden bey Ihm bleiben Ewiglich. Wann die frewd des Ewigen Lebens wird sein ohne Wechsel vnd wird auch sein ohne aufhören/ das ist ein Ewiges Leben Matth. 25. 16. Da kein Todt mehr ist Apo. 21; 4. Es ist ein Ewi-

ges.

Christliche Leichpredigt.

ges Erbe Hebr. 9.13. Welches unvergänglich vñ vn-
besleckt vñ unverwelkt behaltet wird im Hirn 1.
Pet. 1.4 Es ist die Krone des Lebens Apo. 2.10. Wel-
ches ist eine Unverwelckliche Krone der Ehre 1.Pet.
5.4. Non senescent, nō tabescens non putrescent ampli-
us. Perpetua sanitas, felix aeternitas beatitudinis illius
sufficientiam confirmabunt Cypr.serm.de ascen.Chri-
sti. Sie werden nicht veralten / Sie werden
nicht abnehmen / Sie werden nicht verfaulen. E-
wige gesundheit / vnd glückliche Ewigkeit / wer-
den in der Sceligkeit bestetigen die Vollkommen-
heit.

Die Mittel durch welche wie zu diesem Ewigen Le-
ben gelangen sind fürtzlich diese / der Vater thut es aus
lauter liebe schenken vnd geben / der Sohn thut es mit sei-
nem Verdienst theret erwerben / der H. Geist thut es im
Wort vnd Sacrament anbieten vnd übergeben. Der
Christen beharrlicher glaub thut es ergreissen.

Nach diesem ewigen Leben lasset uns nun allezeit
seufzen sehnenvnd bitten aus unserm Gebetlein / Ach
hilf vnd gieb DEKKI Esu Christ / das Ich
zu aller vnd jeder frist / leb Christlich vnd sterb Se-
liglich / auch bey dir bleibe ewiglich. Lasset uns
mit David sprechen / Ach wann würde Ich dahin
kommen das Ich Gottes Angesicht Schawe.
Psal. 42.3 Ach das ewige Leben ist ein rechtes Leben / die-
ses Leben ist nur ein Schatten des Lebens / weil es wie ein
Schatten davon fleucht / das Ewige Leben aber ist ein
bestendiges Leben so da bleibt jimmerdar.

Die

Dieses Leben ist vielmehr ein Todt / dann ein Leben / lange leben ist lange sterben / vnd so viel wir gelebet haben / so viel sind wir dem Leben abgestorben / das ewige Leben aber ist ein lebendiges Leben / da wir mit Gott dem Herrn / der das Leben selbst ist / in alle Ewigkeit werden voreiniget sein. Selig / Selig sind die zu diesem Abendmahl des Lambs beruffen sind / disz sind warhaftige Wort Gottes / Apoc. 19. 8. 9.

MEMORIA DEFUNCTÆ.

WAS wir nun biß anhero mit einander in Theoria gehandelt / dessen haben wir in Praxi ein Exempel an unjer Christlichen geliebten Mitschwester / derer Leichnam wir anhero begleitet haben / welcher durch Christliche Eltern Gott das Natürliche Leben Anno 1600. den 6. Augusti gegeben / vnd ist jhre Vater gewesen der Ehrenwürdige / Achtbare vnd Wohlgelehrte Herr M. Casparus Hubner, so 33. Jahr der Gemeind Christi zu Schilda / Dommitsch vnd allhier im Predigampt gedienet / wie dann sein Vater Herr Adrian Dübner (dessen Vater Herr Hans Dübner / Churfürstl: Sächs: Amtspfößer zu Bützig gewesen) 60. Jahr zu Oschatz vnd Schilda im Predigampt gewesen / ihre hinterlassene hochbetrübtewutter ist die Erbare vñ Tugenthaaffte Frau Maria / aus dem Bürgerlichen vñ erhalten Geschlecht der Bergern aus welchen der Elteste mit den Erbgerichten der Stadt Dommitsch jederzeit von Ihr Churf. Durchl: zu Sachsen beliehen wird. Von diesen Christlichen Eltern hat sie in einem feuschen Ehebette dieses zeitliche Leben empfangen : Von Christo aber das Geistliche / wie sie in ihrem gewöhnlichen Gebetlein uns gewiesen / dann da sie auff diese Welt / als andere Kinder des Zorns / tott in

D

Günden

Christliche Leichpredigt.

Sünden war geboren / ist sie alßbald in der Tauffe dem Herrn Christo einverleibet / vnd als eine rechte Dorothea ein Geschenck Gottes / Gottes wie Samuel wieder gegeben worden / solches Leben Christi in jhe ist durch fleißiges gehör Göttliches Worts erhalten / vnd durch öftern gebrauch des Hochwürdigen Abendmahls bestätiget worden / wie sie dann auch dieses Leben in Christlichen Tugenden vnd Werken dargethan vnd erwiesen in rechter furcht Gottes vnd Liebe des Nächsten / gehorsamlich hat sie sich jederzeit erzeigt gegen ihren Seligen Vater / vnd deswegen desto mehr betrübtten Mutter / Ehrerbietig gegen ihren jetzt hochbekümmerten Eheherrn dem Ehrenvisten / Gott achtbarn vnd Hochgelahrten Herrn Paul Bassowen beyder Rechten Doctorn vnd fürnehmen Practico allhier / ic. diene sie Anno 1618. am Tage Petri vnd Pauli Ehelichen vermählt / vnd mit ihm einen gewünschten Ehestand 6. Jahr / 17. Wochen / weniger einen Tag geführet hat : Trewlich gegen ihre Kinderlein über welchen sie auch ihr leben eingebüßet / derer zwey / ein Sohn vnd eine Tochter sie zu ihrem Herrn Christo vorangeschickt / zwey aber mit den Eltern gleiches Mahmens als ein liebes Pfand ihrem Ehegatten hinterlassen / freundlich gegen ihren Bruder vnd Anverwandte. Friedlich gegen menniglich / das verhoffentlich / ihr niemandes etwas im vnguten nachsagen wird / sondern vielmehr wegen ihrer Leutseligkeit vnd Jugend / darinnen sie ihren Haushwirth beywohnen / vnd Kinderlein fürstehen hette können / höchstlich beklagen.

Weil dann ein Christlich Leben bey jhe zu finden gewesen / ist an dem seligen sterben kein zweifel / vnd vmb so viel desto weniger / dieweil sie in ihrer Krankheit (so ein Schwindfütziges hitziges Fieber gewesen / vnd seinen an-

fang

fang zwey Tage / nach dem sie aus ihrem letzten Kindbett
 den 14. April. dieses Jahrs zur Kirchen gangen / bekom-
 men / vnd mit keiner auch von frembden Orten thewer et-
 holeten Arzney hat können vertrieben werden /) die darzu
 gehörigen Mittel wol in acht genommen / vnd sich zum selis-
 gen sterben gerüstet / mit festem Glauben an ihren Herrn
 Jesum / von dem sie ohn unterlaß gesaget. Es ist gewiß-
 lich war / vnd ein theot wertes Wort / das Jesus Christus
 in diese Welt ist kommen / die Sünder selig zu machen :
 Zu shme auch geseußzet / Herr Jesu Christ wann ich
 nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden /
 wann mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch
 meines Hertzens Trost vnd mein Theil. Da da j̄t die
 Sprach entfallen / hat sie sederzeit bey benahmung des
 Herrn Jesu ihē Haupt geneiget / auch es gethan
 in dem die Seel abgefahren / vnd ihr Herr ihr zugeschreyen /
 Herr Jesu nim meinen Geist auff. Darbey dann
 nicht zu vergessen / daß sie zu besterckung ihres Glaubens
 dreymahl in wehender Krankheit / vnd also noch gar we-
 nig Tage vor ihrem Tode / das heilige Abendmal gebrau-
 chet / vnd mit sich also einen Zehpfennig auff die Reysē ge-
 nommen hat / Leben dem Glauben ist gewisse Hoffnung
 des Ewigen Lebens gewesen / dahero sie sich gesehnet / vnd
 zum öffttern wiederholet / Ach wann wird doch mein liebes
 GEGDLEGE kommen / wie dann auch des lieben Ges-
 bets von ihr vnd den vmbstejenden nicht vergessen worden /
 da sie neben ob erzehlten Geusitzerlein oft gebeten / Ach du
 Heilige Dreyfaltigkeit erbarme dich über mich / oft ge-
 sungen / GÖTT der Water / Jesus Christus / der Heilige

Hilf

D 15

Geist

Christliche Leichpredigt.

Geist wohne vns bey / vnd laß vns nicht verderben/ mac
vns aller Sünden frey/ vnd helfe vns Gelig sterben/ wi
cher bitte sie auch ihr H̄imlischer Br̄eutigam den 24. Octo
zwischen 11. vnd 12. Uhr auff den Abend gewehret / vñ
nach dem sie ihr Leben auff 24. Jahr/ 11. Wochen/ vnd ein
Tag gebracht hat/ iher ein seliges sterben bescheret. Nu
mehr ist sie albereit der Seelen nach/bey ihrem Herrn Ch
risto/ sie ist eine Einwohnerin des H̄imlischen Jerusalem
da sie das rechte Lauberhütten Fest in seliger Frewd
gehet/ sie ist in der ewigen Himmelsburg/ daraus sie kei
gewalt in alle Ewigkeit wird treiben/ sondern es wird
Leichnam wieder aus der Erde darein sie setzo gesetzet/ h
für gehen in grosser Herrlichkeit/ vnd mit der Seelen Hi
lische Frewde besizzen in Ewigkeit/ dasselbe thun wir au
hoffen/ vnd werden die durch diesen Todtesfall betrübt
Freund in solcher hoffnung iheren Willen gedultig Got
Willen untergeben/ vnd der Kurtzen zeit/ da wir wieder
sammen kommen/ vnd in ewiger Frewd bey sammen blei
werden/ erwarten/welches zu erlangen/wünsche neben
ein jeglich Christlich Herz.

Hilff vnd gib Herr Jesu Christ,
Das ich zu alle vnd jeder frist/
Leb Christlich vnd sterb seliglich.
Auch hen dir bleibe ewiglich.



441,15.

Sequun-

Datum der E